

Wir betrauern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **71 (1977)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir betrauern

Anna Zimmermann, Immensee-Stans
† 12. April 1977

Frl. Anna wurde am 6. März 1901 in Stans geboren. Sie war das 4. Kind der Familie Zimmermann-Durrer. Bald darnach zügelte der Landwirt Zimmermann nach Ebikon. 9 Kinder waren der Stolz der Familie. Leider waren 3 Mädchen gehörlos. Ein schweres Los für die Eltern. Damals gab es noch keine Invalidenversicherung. Die geprüften Eltern mussten die Kosten der Sonderschulung selber tragen. Zu dieser Zeit waren solche Mehrauslagen eine grosse Belastung für einfache Bauersleute. Die Eltern taten alles, um ihre behinderten Kinder auf das spätere Leben gut vorzubereiten. So durchlief auch Frl. Anna die Sonderschuljahre in Hohenrain. Sie holte sich ein gutes Wissen und Sprechen.

Nach Schulaustritt widmete sie sich ihren Bekannten und Verwandten. Sie blieb 36 Jahre bei Familie Keiser in Udligenswil. Hier war sie daheim. Hier leistete sie Bestes und alle liebten sie. Sie teilte Freud und Leid mit ihren Verwandten. Mit dem Verkauf des Betriebes ging auch für Frl. Anna ein Lebensabschnitt zu Ende. Obwohl sie älter wurde, wollte sie unbedingt ihre Kräfte für andere Menschen einsetzen. Sie ging als Angestellte ins Bürgerheim Meggen und später ins Bürgerheim Immensee. In der Küche und im Garten über-

nahm sie die Aufgaben, die ihr zugewiesen wurden. Pflanzen, Tiere und Blumen bereiteten ihr grosse Freude. Bei ihnen war sie im Element.

In der Freizeit las und schrieb sie viel. Mit allen Verwandten stand sie in brieflichem Kontakt und wusste guten Bescheid, wie sie sich alle fühlten. Daneben reiste sie gerne. Sie ging nach Rom, Lourdes usw. Sie war gerne im Kreis der Gehörlosen und machte eifrig mit.

Vor Jahren machte sich ein bösesartiges Leiden bemerkbar. Für Wochen wurde sie ans Spitalbett gefesselt. Eine schwere Operation wurde recht gut überstanden. Sie kehrte voller Hoffnung zurück an den Arbeitsplatz, und so gut es ging, half sie weiterhin mit. Mit der Zeit nahmen die Beschwerden zu. Sie musste das Mitarbeiten aufgeben, ein schwerer Schlag, den sie nie richtig überwinden konnte. Daneben trug sie tapfer ihre oft grossen Schmerzen. Sie jammerte nicht. Gottgläubig trug sie ihr Schicksal. Sie freute sich an den Besuchen der Verwandten und Bekannten. Die Schwestern des Bürgerheimes pflegten sie aufopfernd und machten die letzten Wochen, so gut es ging, erträglich. Das Krankenzimmer des Bürgerheimes, wo sie wiederum 15 Jahre wirkte, blieb ihre letzte Erdenstation.

Ein tapferer, fleissiger und bescheidener Mensch ist nicht mehr. Er strahlte während Jahren so viel Freude aus. Möge Gott sich seiner erbarmen und nun die ewige Freude für immer schenken. Sie ruhe im Frieden. ha

Sportecke

Nachrichten aus dem CISS-Bulletin

Das CISS (=Internationales Komitee für Gehörlosen-Sport) versendet an die angeschlossenen Landesverbände ziemlich regelmässig Bulletins. (= Bekanntmachungen). Auszüge davon werden der GZ-Redaktion jeweils in Uebersetzung von SGSV-Präsident C. Michaud zugestellt. Wir können sie aber meist nicht vollumfänglich abdrucken, weil sie entweder zu lang sind oder einzelne Mitteilungen nebensächliche, für die Allgemeinheit nicht interessante Dinge betreffen. So folgt hier auch diesmal nur das Wichtigste aus dem neuesten Bulletin:

Ehemaliger CISS-Präsident gestorben

In Paris starb im Alter von 66 Jahren Pierre Bernhard. Er diente dem CISS während 24 Jahren, zuerst als Beisitzer, dann als Vizepräsident und während 10 Jahren als Präsident.

Ein schwieriges Problem: teilweise hörende Teilnehmer

Die Zahl der teilweise noch hörenden Teilnehmer an Weltspielen nimmt ständig zu. Im CISS hat man schon mehrmals über dieses Problem gesprochen, ohne jedoch ein bestimmtes Resultat zu erreichen. Nun hat man beschlossen, an den Sommerspielen 1977 in Bukarest von einer Anzahl von Teilnehmern durch rumänische Spezialisten Audiogramme erstellen zu lassen.

Man denkt an 5—10 Prozent der Teilnehmer jeder Nation. (Also eine Art Stichproben! Red.) Daneben gilt aber immer noch die alte Bestimmung: Erfolgt wegen der Teilnahme eines nur teilweise gehörlosen Sportlers ein Protest, oder hat ein Offizieller deswegen einen bestimmten Verdacht, dann muss bei der betreffenden Person eine Hörprüfung (Audiogramm) vorgenommen werden.

Vorsicht: Disqualifikation möglich!

Der CISS-Präsident warnt dringend davor, Sportler mit teilweiser Gehörlosigkeit einschreiben zu lassen. Denn in einem solchen Falle ist es möglich, dass eine gewonnene Medaille zurückgegeben werden muss oder dass eine ganze Mannschaft disqualifiziert wird!

Einzelne Nationen haben deshalb selber solche Hörtests erstellen lassen. Wenn man unsicher ist, ob die Teilnahme einer getesteten Person nach den CISS-Vorschriften möglich ist, dann soll man das Audiogramm dem CISS zuschicken.

24. CISS-Kongress in Bukarest

Am 1. Februar 1977 war die Frist für die Zustellung von Anträgen und Vorschlägen abgelaufen. Das CISS hat nur 2 Vorschläge erhalten:

a) einen Vorschlag zur Verbesserung der Regelungen für Dress-Cup. (??? Red.)

b) einen Vorschlag zur Aufnahme neuer Sportarten für die Sommerspiele, nämlich Federball (Badminton) und Kegeln.

Weltspiele von 1979 und 1981

1. Norwegen will die Winterspiele 1979 nicht organisieren. Frankreich ist bereit, diese zu übernehmen. Die Behörden haben dem französischen Sportverband bereits finanzielle Hilfe versprochen. Der Ort der Winterspiele 1979 ist aber noch nicht bestimmt.

2. Der Kongress in Bukarest wird entscheiden, wo die Sommerspiele 1981 stattfinden. Offizielle Kandidaturen liegen vor von: Deutschland BRD (in Essen), Türkei (in Istanbul oder Izmir) und neuerdings auch noch von Japan.

Präsident M. Jordan vom CISS hofft, dass an den Weltspielen der Gehörlosen stets die sportlichen Ideale und die Kameradschaft hochgehalten werden!

Club europäischer Gehörloser

Neuer Treffpunkt für internationale Gehörlose: Hotel Zürichberg.

Herrlich gelegen, umgeben von Grün- und Waldflächen mit Aussicht auf See und Berge.

Erstes Frühjahrstreffen am Samstag, dem 21. Mai 1977, ab 14.00 Uhr im grossen Saal des Hotels Zürichberg (Tram Nr. 5 bis Endstation Zoo).

Das Hotel liegt in der Nähe des Zoologischen Gartens. Mit dem Tram bis zur Endstation, von da in Richtung Zürichberg (nach Westen) geht eine private Strasse, Orellistrasse, ca. 300 m dem Waldrand entlang bei einem grossen Parkplatz.

Programm:

1. Begrüssung und Ansprache
2. Besichtigung
3. Gemütliches Zusammensein

Alle, auch Nichtmitglieder, sind herzlich willkommen. Dieses Zusammentreffen wird probeweise auch an Samstagen durchgeführt.

SGSV:

Trainingskurs für Gehörlose vom 23./24. April in Liestal BL

Die techn. Leitung des SGSV organisierte für die Gehörlosen-Sportler einen Trainingskurs. Der Verband will den Kurs alljährlich durchführen, wenn das Gesuch für Bundessubventionen wohlwollend geprüft wird.

Dieser Kurs war nicht nur als Training und Vorbereitung für die Sommerspiele in Rumänien gedacht. Er zeigte den Gehörlosen auch die verschiedenen Möglichkeiten, wie man ein Trainings-Programm im Verein anwenden kann.

Vorgesehen war folgendes Programm: Aufbauarbeiten für Handball, Fussball, Tennis, Leichtathletik usw. Konditionstraining für alle, individuelles Training für jede Disziplin. Drei Turnhallen, darunter eine grosse, ein Fussballplatz mit Aschenbahn, freie Benützung des Hallenbades versprachen einen erfolgreichen Trainingskurs. Leider konnte der Kurs nicht restlos befriedigen. Die beste Vorbereitung nützt